

# Das Cottbuser Fitness-Center für Regio Nord-Ost

## Ostdeutschlands größter Bahn-Werkstandort beschäftigt in Cottbus 140 Mitarbeiter / Ringlockschuppen mit modernster Technik

Cottbus (JH). Gearbeitet wird hier immer, auch wenn es nicht mehr pfeift, raucht, poltert und ölig riecht wie einst. Die Bahnwerkstatt, zu der auch die Lokführerunterkunft, der rollende OP-Saal in Bereitschaft für Unfälle und natürlich mehrere Rundheizhäuser gehörten, hat weit über hundertjährige Tradition hier am Standort Cottbus-Ströbitz. Auch heute noch ist der Betrieb ein ostdeutsches Vorzeige-Unternehmen im Eisenbahngeschäft. Als Werkstatt Cottbus der DB Regio Nord-Ost hat sich hier ein Fitness-Center für Regionalzüge mit höchstem Standard etabliert. 100 Loks und 250 Wagen, davon 150 Doppelstockwagen neuester Bauart, haben hier ihr Zuhause. „Außer der Linie Rostock-Elsterwerda sind alle Regionalzüge, die in Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern fahren, bei uns beheimatet“, sagt Gerd Behrend nicht ohne Stolz. Er hat hier im Bw gelernt kam nach Studium, Abschnitten als Haupttechnologie, als Lokführer im Fahrdienst, dann Gruppenleiter in Potsdam („sechs Jahre Zuggendler Leuthen-Pots-

Ostdeutschlands.“ 140 Beschäftigte erbringen hohe Leistung: „So eine Lok fährt im Jahr achtmal um die Erde und hat dabei Wagen hinten dran“, erläutert der Fachmann. In größeren Zyklen werden die Fahrzeuge in Bahnwerken ertüchtigt (hier als Raw gut bekannt),

ter deutschen Eisenbahn-Fans gut bekannt: Es ist mit 20 Stellplätzen hinter der Drehscheibe der größte noch betriebsfähige Ringlockschuppen Deutschlands, 1944 erbaut, in den 1980er-Jahren modernisiert. Hinter zwei Toren waltet Nostalgie; dort stehen die Dampf-

werk, sagen Behrend und Meister Vater. Beide betonen auch, dass hier Cottbuser Werkstradition pulsiert. Gut verdienende Eisenbahner sind ein Stück Stadtqualität. „Wir hoffen, dass uns die Stadtpolitik auch entsprechend wahrnimmt“, sagen sie. Zuletzt war der Eindruck

nicht so. Hilfe brauchen die DB Regio-Leute hier in Cottbus ganz aktuell. Eine vertrakte Ausschreibung (siehe „Zur Sache“) könnte Aufträge kosten. Da wird auch schon mal eine Bahnfahrt fällig zur Demo in Berlin...



Nach drei Werkstatt-Tagen rollt der Regio-Zug „wie neu“ wieder auf seine Strecke, ertüchtigt im Fitness-Center Cottbus

dazwischen findet verantwortungsvolle „betriebsnahe Instandhaltung“ statt. Genau das ist die Aufgabe dieses Werks. „Die Loks kommen alle 40 000

loks des Vereins. Sonst herrscht Moderne. Gerade ist ein topsicheres Fahrgerüst für Arbeiten an Lokdächern eingeführt worden, einige Plätze weiter hinten arbeitet die Unterflur-Drehmaschine. Fahrzeuge werden angehoben, und ohne Achsenausbau können die Reifen nachgedreht werden. „Alles läuft auf Tempo hinaus. Loks sind Fahrzeuge, keine Stehzeuge“, sagt Betriebsleiter Behrend. Er hat stets die Kosten im Kopf und natürlich die Qualität, also die Sicherheit.

Die Handwerker sind hoch spezialisiert. Seit tariflich auch vereinbart ist, dass nach Qualifizierung entlohnt wird, drängen sich die Kollegen um die Lehrgänge und Fortbildungen. Sie seien unschlagbar als Bahn-



Der komplette Triebwagen oder gegebenenfalls auch die Lok wird angehoben und der Unterflurdrehautomat an die Achse herangefahren. Je nach Verschleißbild nimmt der Stahl zehn bis 20 Millimeter vom Radreifen ab. Drei solche Behandlungen sind möglich, dann wird der Radsatz komplett getauscht - für die nächsten Erdumrundungen Fotos: Hnr.



Der Leuthener Gerd Behrend (l.) ist Chef der DB Regio Werkstatt Cottbus, Peter Vater einer der erfahrenen hier tätigen Meister. Mit Julia Meißner von der Potsdamer Pressestelle sind sie hier zwischen dem alten Bw-Sozialgebäude, jetzt Werkstattleitung, und dem großen Ringlockschuppen unterwegs

dam!“ wieder hier an. Bestens qualifiziertes Führungspersonal und gute Handwerker stehen ihm zur Seite. „Dies ist der größte Werkstandort in Berlin-Brandenburg, vermutlich sogar ganz

Kilometer zur Instandhaltung“, erklärt Peter Vater, seit 30 Jahren hier Meister, „dazwischen bei 13 000 Kilometern zur Inspektion“. Die Haupt-Fahrzeughalle ist un-



1944 errichtet: Schuppen 4 mit Drehscheibe und 20 Toren



Betriebshandwerker bereiten die Kanalmodernisierung vor



Hoch spezialisiert: Torsten Kozik an der Drehbank



Wer oft die Bahnübergänge Sachsendorfer Straße passiert, kennt dieses Bild: Im Fahrzeugwerk werden die kompletten Züge betriebsbereit gehalten. Alle laufenden Reparaturen, vom Wechsel der High-Tech-Toilettenbecken bis zur Sitzerneuerung, passieren hier schnell und professionell. Rechts ist die Waschhalle, eine Halle für Innenreinigung ist geplant

## Programm mit viel Dampf

### Die Club-Edelstücke stehen in Schuppen vier

Der Ringlockschuppen Nr. 4 in Cottbus-Ströbitz ist Heimat des Lausitzer Dampfclubs e.V. mit seinen Edelstücken, einer 03er und einer 35er Lok. Die BR 35 (jetzt BR 23) wird von den unermüdlichen Vereinsfreunden gerade fit gemacht für die 3. Saisonfahrt: Am 7. März geht es mit Voll- dampf nach Schwarze Pumpe, wo die Reisenden das Kraftwerk und den Tagebau besichtigen, ohne freilich den Nostalgiezug aus dem Auge zu

verlieren. Den zu schnuppern und aus allen Lagen zu fotografieren, ist Hauptsinn der beliebten Fahrten des seit 1993 bestehende Vereins. 18 stehen auf dem Jahresprogramm, darunter am 31.3. nach Dresden über Tarandt und am 23.5. nach Breslau. - Mehr: unter [www.lausitzerdampfclub.de](http://www.lausitzerdampfclub.de)

Schon auf Hochglanz für die Fahrt im März: die „ostalgie-sche“ BR 35 1019, jetzt unter einer 23er Nummer geführt



freundlich unterstützt von der  
**Sparkasse Spree-Neiße**

# DAS BUCH DER STADT

Cottbuser General-Anzeiger

Seltene Bilddokumente aus privaten Sammlungen  
Hintergrund aus Museum und Stadtarchiv  
Genauere Texte  
Viele Bilder der alten Stadt

Blitzbestellung: 0355 / 38 131 - 11  
oder [www.cga-verlag.de](http://www.cga-verlag.de) unter  
„Bücherladen“ (im Vertriebsgebiet dieser Zeitung versandkostenfrei)

**UNSER BESTES 2009**

Das Buch, auf das Cottbuser seit Jahrzehnten warten • Vom Anfang bis zur Gegenwart • 320 farbige Seiten mit größter verlegerischer Sorgfalt gestaltet • Edelste buchbinderische Verarbeitung • Mehr als 400 meist farbige Bilder und Dokumente • Titel in Gold geprägt, Schutzumschlag 17 x 24,5 cm - 2. Auflage

25,- Euro